



HALLE ★ *Die Stadt*

Antrag

TOP:
Vorlagen-Nummer: **IV/2006/06206**
Datum: 14.12.2006
Bezug-Nummer.
Kostenstelle/Unterabschnitt:
Verfasser: CDU-Fraktion, CDU

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	31.01.2007	öffentlich Entscheidung

**Betreff: Antrag der CDU-Stadtratsfraktion betreffs Aufhebung des Beschlusses
07/91 vom 26. September 1990**

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat der Stadt Halle beschließt:

Der auf Antrag 07/91 von Bündnis 90 / Grüne Partei am 26. September 1990 ergangene Beschluss der Stadtverordnetenversammlung Halle (Saale)

„Der Magistrat unternimmt alle möglichen rechtlichen und politischen Schritte, um die Präsenz aller militärischen Einrichtungen zu verhindern.“

wird aufgehoben.

gez. Bernhard Bönisch
Fraktionsvorsitzender

Begründung:

Der Beschluss ist unter Berücksichtigung der seit 1990 eingetretenen Entwicklung nicht mehr aufrechtzuerhalten. Mit dem endgültigen Abzug der russischen Streitkräfte 1991 aus Halle verblieben nur noch Einrichtungen der Bundeswehr gegen deren Präsenz sich „...rechtliche und politische Schritte“, wie im Beschluss gefordert, richten könnten. Das erfolgreiche Wirken der Bundeswehr in Halle ist in den letzten Jahren zu unterschiedlichen Anlässen, letztmalig zum Empfang anlässlich des „Großen Zapfenstreichs“ am 16.11.2006 auch durch die Oberbürgermeisterin, Frau Ingrid Häußler, besonders herausgestellt und gewürdigt worden. Dennoch bestehen bis heute, auch wenn über die Zukunft der Bundeswehr am Standort Halle entschieden ist, in Teilen der Bundeswehr Unklarheiten darüber, wie die Stadt Halle (Saale) wirklich zur Bundeswehr steht. So berichtete am 16.11.2006 der Generalarzt Dr. Bandekow, dass vor der Verlegung des Sanitätsregiments 32 im Jahr 2003 nach Weißenfels die Oberbürgermeisterin in einem Gespräch, in welchem sie sich gegenüber dem Generaloberstabsarzt Dr. Demmer für den Erhalt des Standortes Halle aussprach, auf die Empfehlung Dr. Bandekows, die Stadt solle doch erst einmal den Beschluss aus dem Jahre 1990 aufheben, erwiderte, dafür im Stadtrat keine Mehrheit zu bekommen. Mit der Aufhebung des Beschlusses kann der Stadtrat seine Position zur Bundeswehr darstellen und auch ein Signal an die weiterhin in Halle tätige Reservistenkameradschaft und das zukünftige Kreisverbindungskommando Halle der Bundeswehr senden.

Betreff: Antrag der CDU-Stadtratsfraktion betreffs Aufhebung des Beschlusses 07/91 vom 26. September 1990

Stellungnahme der Verwaltung

Die Verwaltung empfiehlt, den Antrag anzunehmen.

Wie in der Begründung des Antrages der CDU-Stadtratsfraktion bereits formuliert, fasste die Stadtverordnetenversammlung auf „Antrag 07/91 von Bündnis 90/Grüne Partei“ am 26.09.1990 den in Rede stehenden Beschluss vor dem Hintergrund der damals in der Stadt Halle (Saale) noch stationierten sowjetischen Streitkräfte.

In der Folgezeit ist sowohl im Stadtrat als auch bei der Verwaltung und den Bürgern die Erkenntnis über das völlig andere Rollenverständnis und den demokratischen Charakter der Bundeswehr in der Bundesrepublik Deutschland gereift. Zahlreiche öffentliche Begegnungen und Veranstaltungen haben die Verbundenheit der Hallenserinnen und Hallenser mit der Bundeswehr unter Beweis gestellt. Gemeinsame Katastrophenschutzübungen, Hilfe beim Schutz vor dem Saalehochwasser und der schon traditionelle Pontonbrückenbau während des Laternenfestes sind markante Beispiele für diese Kooperation.

Die so gelebte positive Gemeinsamkeit von Bürgern und Bundeswehr zeigte sich besonders beeindruckend anlässlich der 1200-Jahrfeier in Halle (Saale) mit der Durchführung des Großen Zapfenstreiches auf unserem Marktplatz. Mit dem höchsten Zeremoniell der Bundeswehr verabschiedeten sich unsere Streitkräfte aus Halle (Saale) und bedankten sich zugleich für das produktive Miteinander seit der deutschen Wiedervereinigung.

Deshalb wäre es unverständlich, wenn es in Teilen der Bundeswehr zu einem anderen Eindruck gekommen sein sollte. Vielmehr muss unmissverständliche Klarheit darüber bestehen, dass Stadtrat und Bürgerschaft vorbehaltlos hinter dem Garnisonsstandort Halle-Lettin stehen.

Deshalb erkläre ich an dieser Stelle nochmals ausdrücklich, dass die Bundeswehr mit der in Halle (Saale) weiterhin tätigen Reservistenkameradschaft und dem zukünftigen Kreisverbindungskommando wertvoll und willkommen ist. Ich persönlich habe mich sehr darum bemüht, den Standort in Halle (Saale) zu erhalten. Es ist bedauerlich, dass nun die 300-jährige Garnionsgeschichte unserer Stadt beendet wird.

Es ist richtig, die praktizierte enge und gute Zusammenarbeit zwischen Bundeswehr, Bürgern und Verwaltung auch formal auf eine eindeutige Grundlage zu stellen und mögliche Irritationen auszuräumen. Deshalb wird empfohlen, dem Antrag zu folgen.

Ingrid Häußler
Oberbürgermeisterin